

Neues aus dem Gemeinderat

12. Sitzung des Gemeinderats am 08. März 2021

Hybrid-Sitzungen des Gemeinderats

Am 04.03.21 hat der Bayerische Landtag eine Änderung der Gemeindeordnung beschlossen, die den Gemeinderäten die Sitzungsteilnahme durch Ton-Bild-Übertragung ermöglicht. Um diese neu geschaffene Möglichkeit zu nützen, hat der Gemeinderat nun bereits seine Geschäftsordnung geändert. Bisher war es den Gemeinderäten zwar möglich an der öffentlichen Sitzung per Ton-Bild-Übertragung zuzuhören. Dabei konnten sie jedoch weder abstimmen, noch konnten sie nichtöffentliche Sitzungen verfolgen. Beides ist nun möglich. Diese Regelung gilt vorerst jedenfalls nur bis 31.12.2022. Die Öffentlichkeit wird weiterhin im Saal hergestellt und Zuhörer sind eingeladen, an den Sitzungen vor Ort teilzunehmen.

Jugendliche auf dem Dach der Grundschule

Mit aller größter Besorgnis haben wir mehrfach die Mitteilung erhalten, dass Jugendliche auf das Dach der Grundschule klettern und sich dort aufhalten. Es versteht sich von selbst, dass dies strengstens verboten ist. Nicht nur ist es lebensgefährlich (auch wegen der Glaselemente im Dachbereich), es entstehen auch Schäden an der Dacheindeckung. Sollten Sie Jugendliche auf dem Dach oder beim Klettern an der Fassade sehen, teilen Sie uns dies bitte mit. Dankbar bin ich auch, wenn Sie die Jugendlichen unmittelbar ansprechen.

Antrag der Ickinger Initiative – Maßnahmen zur Vermeidung von Lichtverschmutzung

Der Antrag hat zwei Zielrichtungen: Was können wir als Gemeinde zur Verbesserung der nächtlichen Lichtsituation für Insekten und Wildtiere an Straßen und Gebäuden tun. Und wie können wir die Bürger im privaten Bereich dafür sensibilisieren.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung hat der Gemeinderat bereits letztes Jahr beschlossen die ganze Gemeinde auf LED Beleuchtung umzustellen. Hier warten wir auf den Förderbescheid, damit wir mit der Maßnahme beginnen können. Der Gemeinderat möchte, dass die Umsetzung dann in möglichst insektenschonender Weise geplant wird.

Im privaten Bereich möchte der Gemeinderat derzeit davon absehen, Vorschriften zu machen. Aber es wird festgestellt, dass Fassaden- und Gartenbeleuchtungen über lange Zeitdauer in der Nacht zunehmen. Hier wird die Verwaltung gebeten, durch geeignete Maßnahmen – auch Artikel wie diesen – darauf aufmerksam zu machen, dass unnötige Beleuchtung eine Form der Umweltverschmutzung, „Lichtverschmutzung“, darstellt, die für Insekten und Wildtiere schädlich ist.

Bündelausschreibung zur Stromversorgung der Gemeinde

Die Gemeinde nimmt für die gemeindliche Stromversorgung an einer gemeinsamen Ausschreibung vieler Gemeinden durch den Bayerischen Gemeindetag teil. Die Ausschreibung erfolgt auf Basis der Leitlinien des Umweltbundesamtes für die umweltfreundliche Ausschreibung und Beschaffung von Strom. Ziel ist es über die Ausschreibung deutlich zu machen, dass der weitere Ausbau erneuerbarer Energien erwünscht ist. Deshalb hat sich die Gemeinde entschieden, an der Ausschreibung mit Ökostrom mit Neuanlagenquote in Höhe von 50 % teilzunehmen. Diese gezielte Nachfrage nach Ökostrom aus neueren Anlagen kann ggf. indirekte Marktimpulse auslösen. Hierfür ist davon auszugehen, dass bis zu 2000 Euro Mehrkosten pro Jahr gegenüber der Versorgung im konventionellen Strommix anfallen.

Neuer Mobilfunkstandort Vodafone

Die Gemeinde wird in das Dialogverfahren bezüglich eines neu angefragten Mobilfunkstandortes eintreten. Angefragt ist ein Suchkreis zur besseren Versorgung der BAB im Bereich von Walchstadt. Der Gemeinderat spricht sich zunächst dafür aus, dass der

Betreiber auf einen Standort eines anderen Betreibers etwa 1 km nördlich auf Berger Flur verwiesen wird. Es wird angestrebt, dass Funkmasten durch mehrere Anbieter genutzt werden und somit ihre Anzahl auf das unerlässliche Minimum beschränkt wird.

Modernisierung des Standortes Münchner Straße durch Telefónica

Der Betreiber teilt mit, dass der Standort modernisiert werden soll. Baurechtlich relevante Veränderungen sind nicht geplant. Die bestehenden Antennen werden genutzt. Deshalb ist hier auch keine Zustimmung der Gemeinde erforderlich. In diesem Zusammenhang teilte Telefónica jedoch mit, dass sie bereit ist, den Altstandort auf einen späteren Mast am Sportplatz zu verlegen, sofern er zur Mitnutzung geeignet ist und eine bessere funktechnische Versorgung dadurch erreicht werden kann. Dies entspräche dem bisher von der Gemeinde verfolgten Ziel einer Konzentrationsfläche im Sportplatzbereich bei gleichzeitiger Aufgabe der Standorte an der B11.